

Wahlprogramm der FDP Obertshausen zur Kommunalwahl am 26.3.2006

Jetzt das Richtige tun!

Die Stadt Obertshausen ist unsere Heimat und die kleinste politische Ebene, die das Zusammenleben bestimmt. Unser Obertshausen ist der Ort für persönliches Engagement im Sinne der liberalen Verantwortungs- und Bürgergesellschaft. Hier ist die Möglichkeit des Einzelnen, seinen unmittelbaren Lebensraum, seine Lebensbedingungen und seine Lebensqualität selbst zu erkennen und mitzugestalten.

Liberaler Politik ist ein ständiger Kampf gegen Vorurteile und blindem Festhalten am scheinbar Bewährten, deshalb ist sie in vielen Fällen zunächst unbequem und wenig populär. Liberale wenden sich an aktive, nach- und weiterdenkende Obertshausener Bürger, denen persönliche Freiheit der wichtigste Wert im Leben ist.

Für Liberale gilt das Prinzip der Subsidiarität, der Vorrang der kleineren Einheit: Auf höherer Ebene darf nur geregelt werden, was auf unterer Ebene nicht besser geregelt werden kann. Eben deshalb ist die FDP keine Partei, die allen alles verspricht, sondern durch konkrete Maßnahmen und Vorschläge das Miteinander und die Lebensbedingungen in unserer Stadt zu verbessern sucht.

Je mehr Bürger uns wählen - desto mehr können wir durchsetzen!

Wir setzen uns für eine Gesellschaft ein, in der sich jeder Einzelne einsetzt – für sich und andere. Hier in der Kommune wollen wir Obertshausener Liberale unsere Lebensbedingungen und Lebensqualität mitgestalten. Wir sind weiterhin gegen absolute Mehrheiten und gegen die Alleinherrschaft gleich welcher Partei! Wir legen großen Wert auf eine bürgernahe und transparente Politik, die den Bedürfnissen der Menschen in unserer Stadt entspricht. Wichtiger Bestandteil der liberalen Bürgergesellschaft ist der stärkere Einfluss der Bürger auf kommunale Sachentscheidungen durch Bürgerbegehren und Bürgerentscheide. In der Bürgergesellschaft ist ehrenamtliches Engagement die Voraussetzung für ein funktionierendes Gemeinwesen.

Die FDP hat durch die Einführung des neuen Kommunalwahlrechtes auf Landesebene für einen stärkeren Einfluss der Bürger auf die Zusammensetzung der Kommunalparlamente und damit auf die kommunalen Entscheidungsprozesse gesorgt. Seit der Kommunalwahl 2001 kann der Wähler zwischen den Kandidatinnen und Kandidaten verschiedener Listen auswählen (Panaschieren) und zusätzlich mehrere Stimmen auf einzelne Kandidatinnen und Kandidaten häufen (Kumulieren). Damit hat der Bürger bessere Einflussmöglichkeiten auf die Zusammensetzung der Kommunalparlamente.

"Wir wollen bei uns die Menschen sammeln, die nicht etwas werden wollen, sondern die etwas sein wollen, nämlich sich selbst." - Theodor Heuss

Jetzt das Richtige tun - in den nächsten fünf Jahre liberaler Kommunalpolitik. Was heißt das für unser Obertshausen?

Verantwortungsvoller Umgang mit dem Geld der Bürger

Liberaler Kommunalpolitik will die Lebensqualität unserer Stadt erhalten. Eine ausreichende Finanzausstattung ist der Kern kommunaler Selbstverwaltung. Deshalb ist uns die Zurückgewinnung finanzieller Spielräume für den Obertshausener Haushalt ein zentrales Anliegen, um den zukünftigen Generationen notwendige Gestaltungsspielräume zu eröffnen.

Solide Politik setzt gesunde Finanzen voraus. Wollen wir nachfolgenden Generationen nicht aufbürden, hinterlassene Schuldenberge abzutragen, ohne Spielraum zur eigenen Gestaltung zu haben, darf auch Obertshausen auf Dauer nicht mehr ausgeben als einnehmen.

- Wir wehren uns dagegen, dass künftige Generationen für heutige Ansprüche bezahlen müssen.
- Gebührenhaushalte (z.B. Friedhofgebühren) müssen kostendeckend sein
- Vermehrt muss Kostenbewusstsein Einzug halten. Voraussetzung hierfür ist die Herstellung von Transparenz bei freiwilligen Leistungen der Stadt.
- Privatisierung von öffentlichen Dienstleistungen, jedoch nur bei erwiesenen Kosteneinsparungen.
- Konnexitätsprinzip: „wer bestellt, bezahlt“.

Kundenorientierte & Moderne Kommunalverwaltung

Wie viele Gemeinden des Rhein/Main-Gebiets, hat Obertshausen einen hohen Pendleranteil. Das macht es notwendig, für diese Bürger bessere Zugänge zu kommunalen Dienstleistungen zu schaffen. In diesem Zusammenhang sollten die Bedürfnisse der Bürger durch Befragungen ermittelt werden. Hiermit läßt sich eine Verbesserung der Serviceleistungen (z.B. durch Einsatz moderner Medien) und der Kundenfreundlichkeit erreichen.

Die heutige Buchhaltung der kommunalen Verwaltung (Kameralistik) beinhaltet keine Vermögensaufstellungen und Abschreibungen. Damit ergibt sich ein verzerrtes Bild der finanziellen Wirklichkeit einer Kommune. Um die Wahrheit über die finanzielle Situation einer Gemeinde zu erfahren, muß die Stadt Buch führen wie ein Kaufmann (Doppelte Buchhaltung). Die mit dieser zeit- und sachgemäßen Form der Buchführung gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen es, erstmals den Überblick über die finanzielle Entwicklung der Gemeinde zu erhalten und daraus die richtigen Schlüsse für zukünftige Haushaltsentscheidungen zu treffen.

Daher fordert die FDP:

- Bedarfsgerechte und flexible Öffnungszeiten der Stadtverwaltung (z.B. Samstagsöffnung)
- Einführung des zeitgemäßen kaufmännischen Rechnungswesens an Stelle der veralteten Kameralistik zur Schaffung von Kostenklarheit
- Die Serviceleistungen der Verwaltung sollen durch den Einsatz moderner Medien und des Internets verbessert werden („E-Government“)
- Befragung von Bürgern zur Verbesserung der Kundenfreundlichkeit

Lebendige Kommune durch bürgerorientierte Stadtentwicklung und intelligente Verkehrsgestaltung

Obertshausen hat historisch bedingt zwei Stadtkerne und ist durch Verkehrswege in mehrere Quartiere aufgeteilt und in der Ausbreitung scharf begrenzt. Diesen geographischen Besonderheiten muß bei der Entwicklung der Stadt Rechnung getragen werden. In den vergangenen Jahren hat eine Verlagerung und Konzentration des Einzelhandels auf wenige überregionale Unternehmen am Ortsrand ohne Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel stattgefunden. Der Bürger muß für den täglichen Einkauf also zunehmend das Auto benutzen.

Bürger ohne eigenen Pkw sind damit immer mehr von der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs abgeschnitten.

Wie können wir diese Probleme lösen?

Wir Liberale wollen die Mobilität der Bürger durch gleichwertige Angebote für Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und ÖPNV-Nutzer sicherstellen, mit der Möglichkeit, verschiedene Verkehrsmittel bedarfsgerecht zu kombinieren. Wir wollen unsere Stadtkerne mit einer vielseitigen und ausgewogenen Mischung aus Wohnen, Einzelhandel, Gastronomie, Handwerk, Kultur- und Begegnungsstätten sowie qualifizierten Dienstleistungen und Gesundheitsversorgung beleben. Wir wollen barrierefreie Zugänge und andere Voraussetzungen schaffen, damit ältere Mitbürger und Menschen mit Behinderungen am Verkehr und am öffentlichen Leben teilnehmen können.

Die FDP fordert daher konkrete Maßnahmen:

- Stadtbelebung durch Aufwertung der noch vorhandenen Einkaufstraßen (Rückbau Beethovenstraße mit Schaffung von Parkbuchten; Aufwertung Seligenstädter Straße durch Wiederansiedlung eines attraktiven Einzelhandelsangebots im ehemaligen Plus-Markt)
- Sinnvolle Nutzung des Bahnhofsgebäudes mit Vorplatz (z.B. Café)
- Gezielte Verbesserungen durch Verkehrsberuhigungsmaßnahmen z.B. in der Friedrich-Ebert-Straße und Optimierung des Radwegenetzes (z.B. Verbindung nach Heusenstamm und Durchfahrt Bahnhofstraße)
- Intelligente Steuerung des Verkehrsflusses anstelle phantasieloser Verkehrsbehinderung
- Konsequente Durchsetzung der bestehenden LKW-Durchfahrverbote, insbesondere Kappung der „Waldhof-Route“
- Erhalt der ortsnahe Versorgung der Bürger durch Ärzte und Gesundheitseinrichtungen
- Attraktive familienfreundliche Umgestaltung des Beethovenparks

Innovative Wirtschaftsförderung – Vorfahrt für Arbeit!

Kommunen stehen – insbesondere im Rhein-Main-Gebiet - in der Wirtschaftspolitik in einem starken Konkurrenzkampf. Jeder Unternehmer hat eine Vielzahl von Standorten zur Auswahl. Er wird sich für den Standort entscheiden, der ihm langfristig die besten Entwicklungsperspektiven bietet. Verkehrsanbindung, Steuersätze und die schnelle Abwicklung von Verwaltungsvorgängen sind die wesentlichen Entscheidungskriterien für die Standortwahl. Daher will die FDP Obertshausen:

- Keine zusätzliche Belastung der Gewerbebetriebe durch weitere Erhöhungen der Gewerbesteuer!
- Schnelle Baugenehmigungen und kurzfristige Entscheidungen sollen ein positives Investitionsklima schaffen.
- Die Wirtschaftsförderung muß mit Entscheidungskompetenzen ausgestattet werden, um auf Augenhöhe mit interessierten Unternehmen sprechen zu können.
- Das Stadtmarketing soll in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gewerbe entwickelt werden.
- Umwidmung vorhandener Flächen z. B. Bundeswehrdepot und entsprechende Konzepte für brachliegende Flächen wie z. B. YMOS-Gelände.

Sichere Stadt

Das steigende persönliche Unsicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger erfordert eine Reaktion nicht nur der Stadtverwaltung, sondern aller Einwohner Obertshausens. Die liberale Bürgergesellschaft braucht die Freiheit der Entfaltung, aber auch den konsequenten Schutz vor Gewalt, Kriminalität und Belästigung. Das Ziel der Sicherheit auf Straßen und Anlagen ist nur unter Mithilfe der Bürger selbst zu erreichen. Hier gilt es, für neue Ideen zu werben: „Hinsehen statt wegschauen; helfen statt wegducken.“ Engagement und Zivilcourage sind liberale Bürgertugenden, für die wir werben. Eine verbesserte Zusammenarbeit aller Verantwortlichen, wie bei den Präventionsräten, trägt zu einem wirksamen Schutz der Bürger bei:

- Wir wollen ein schönes und gepflegtes Stadtbild, welches zu einem erhöhten Sicherheitsempfinden der Bürger beiträgt.
- Eine sachgerechte Polizeipräsenz muß durch Bürgerinitiativen wie „Nachbarn schützen Nachbarn“ und Präventionsräte ergänzt werden.

Toleranz und Integration

Das Zusammenleben von Deutschen und Ausländern, Einheimischen und Zugezogenen, ist ein wichtiger Punkt für eine harmonische und friedliche Gesellschaft. Liberale Zuwanderungspolitik ist in ihrem Kern Integrationspolitik. Sie wendet sich gegen die Ausgrenzung einzelner Bevölkerungsgruppen und gegen die Bildung von Teilgesellschaften. Dabei begreift die FDP Integration als einen kontinuierlichen gesellschaftlichen Prozess. Dieser ist keinesfalls mühelos, er verlangt nach dem Grundsatz von „Fördern und Fordern“ sowohl Anstrengungen von den Einheimischen als auch insbesondere von den Zugewanderten und ihren Familienangehörigen. Dazu gehört die Bereitschaft und das aktive Bemühen, Integrationsangebote anzunehmen. Aufgabe und Ziel liberaler Integrationspolitik ist es, die Zuwanderer zu einer gleichberechtigten Teilnahme am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben auf Basis der freiheitlich demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes hinzuführen:

- Verbesserung der Integration nicht etablierter Zuwanderergruppen.

Lebensqualität durch vielfältiges Kultur- und Vereinsleben

Ein vielfältiges Kultur- und Vereinsleben ist ein bedeutsamer Gradmesser für die Lebensqualität in unserer Stadt. Liberale Kulturpolitik ist seit jeher offen für neue Wege und Ideen. Gleichzeitig gilt es, unser kulturelles Erbe zu bewahren und weiterzugeben. Die Basis dafür sind finanzielle Leistungen der Gemeinden, ebenso wie ehrenamtliches Engagement, Stiftungen und Kultursponsoring von Unternehmen und Privaten. Ein breit gefächertes Angebot von Aktivitäten ist heute ein wichtiger Standortfaktor.

- Die FDP setzt sich dafür ein, kulturelle Netzwerke zwischen Vereinen, Kommunen und Institutionen zu bilden, um auf diesem Weg größere, finanziell aufwendigere Projekte durchzuführen und vorhandene Ressourcen optimal zu nutzen.
- Kultur und Kulturpolitik bestimmen auch die Zukunftschancen der jungen Generation. Die FDP setzt sich für eine frühe kulturelle Förderung der Kinder ein und legt einen besonderen Schwerpunkt auf die musischkulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen.
- Die zukunftsichernde Förderung der Vereine in Zeiten knapper Kassen sichert die Vielfalt für morgen; Engagement kann man nicht bezahlen, aber fördern.

Kinder- und familienfreundliches Obertshausen

Ohne Kinder hat unsere Gesellschaft keine Zukunft. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein wichtiges Element, um Menschen die Entscheidung für ein Kind zu erleichtern. Deshalb müssen wir unserer Stadt ein familienfreundlicheres Gesicht geben, in dem sich Kinder und Eltern gemeinsam wohl fühlen. Kinder und Karriere müssen nebeneinander möglich sein. Das gilt auch für allein erziehende Mütter und Väter. Wer Flexibilität im Beruf zeigen soll, muss auch auf flexible Ganztagsbetreuungsangebote zurückgreifen können. Dazu gehört insbesondere die Förderung individueller Betreuungsdienstleistungen wie Tagesmütter und Kinderkrippen.

- Für eine liberale familienfreundliche Politik ist ein Angebot von Ganztageskinderplätzen mit flexiblen Öffnungszeiten elementar. Dabei sind Öffnungszeiten an den Bedürfnissen der Eltern flexibel auszurichten.
- Für die älteren Kinder müssen Ganztagsbetreuungsangebote wie die betreute Grundschule geschaffen und verbessert werden.
- Altersgruppenorientierter Ausbau und Verbesserung der Kinderspielplätze; deren Pflege und die Sicherheit müssen einen hohen Stellenwert einnehmen.
- Die FDP fordert den Erhalt des vielseitigen und zukunftsorientierten Bildungsangebots in erreichbarer Nähe; dazu gehört der Erhalt der Fröbelschule in Hausen.

Selbstbestimmtes Leben stärken – Liberale Seniorenpolitik

Ältere Menschen müssen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Alter bedeutet heute eben nicht Abhängigkeit von anderen, sondern muss ein möglichst lange selbstbestimmtes Leben meinen. Die meisten Älteren sind aktiv und wollen ihre Zeit sinnvoll in das Gemeinwesen einbringen. Von ihren Erfahrungen können alle profitieren. Zu den Zielen der Seniorenpolitik gehört die Gestaltung von Rahmenbedingungen für ein würdevolles Alter, die es Seniorinnen und Senioren ermöglicht, ihr Leben selbstständig und eigenverantwortlich bestimmen und gestalten zu können und ohne Angst vor Einschränkungen in der Gesundheitsversorgung leben zu können. Schwerpunkt der Seniorenpolitik müssen Generationengerechtigkeit und Vermeidung von Altersdiskriminierung sein.

- Ausbau der Angebote zum betreuten Wohnen – zentrumsnahe Standortsuche in Obertshausen.
- Schaffung bedarfsgerechter Pflege- und Betreuungsangebote zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen.

Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen – Liberale Umweltpolitik

Umweltschutz ist in erster Linie eine Angelegenheit aller Bürgerinnen und Bürger. Liberale Kommunalpolitik handelt nach dem Grundsatz des verantwortungsvollen Umgangs mit den natürlichen Ressourcen. In Umwelt- und Naturschutz haben vertragliche Regelungen absoluten Vorrang vor Gesetzen und Verordnungen. Der Land- und Forstwirtschaft kommt in Bezug auf den Erhalt der Kulturlandschaft eine wichtige Rolle zu. Die wichtigen Themen Energieeinsparung, Flächenversiegelung, Wasserversorgung, Abwasserbehandlung und Entsorgung von Abfällen werden auch in den nächsten Jahren Hauptaufgabe der Stadt bleiben, bei denen sie ebenso wie bei der Nutzung regenerativer Energien auch im Rahmen der Möglichkeiten eine Vorbildfunktion wahrnehmen sollte.

- Die FDP unterstützt die Arbeit der Naturschutzverbände.
- Die FDP fordert den sorgfältigen Ausgleich aller Eingriffe in die Natur - insbesondere keine weitere Zerstörung von Naherholungsgebieten – damit Erhaltung des Kreuzlochs und des Seewiesenwäldchens.